

Vera Lengsfeld zur Schändung der Mauertoten



Kurz vor dem 25. Jahrestag des Mauerfalls kommt es knüppeldicke: die SED-Linke wird demnächst wieder Regierungspartei. Vorerst nur in Thüringen, aber der Fahrplan ist schon

verkündet. Sachsen-Anhalt soll nach der nächsten Wahl ebenfalls übernommen werden und dann kommt Berlin. Eine rot-rot-grüne Mehrheit im Bundestag gibt es bereits, die muss nur noch zum geeigneten Zeitpunkt aktiviert werden. Was uns dann erwartet, sollte jeder rechtzeitig im Parteiprogramm und den Strategiepapieren der SED-Linken nachlesen.

Eine „Aktion“ von Linksradikalen am Montag gibt schon mal einen Vorgeschmack darauf, wie der Weg zurück in den Totalitarismus aussehen wird. Unter Führung eines gewissen Philipp Ruch [Foto l.], der sich im Netz mit geschwärztem Gesicht präsentiert, wurden die Gedenkkreuze für mindestens 136 getötete Flüchtlinge gestohlen. Es war eine sorgfältig geplante Tat. Noch ehe der Diebstahl bemerkt wurde, [kursierte schon ein Video im Internet](#). Darin wurde die Straftat bejubelt und unter demagogischer Verdrehung der Fakten, wie es einst Karl-Eduard von Schnitzler, vom Volk treffend Sudelede genannt, praktiziert hat, zur hehren guten Tat stilisiert. Rauch wörtlich im SED-Jargon: „Es gibt keinen Diebstahl, diese Mauertoten sind von selbst geflüchtet. Die Straftat liegt im Nichtgedenken der Mauertoten an den EU-Außengrenzen.“

Die Botschaft ist klar und einschüchternd zugleich: wer uns

kritisiert, hat etwas gegen Flüchtlinge. Darauf, dass an den EU-Außengrenzen keine Menschen erschossen werden, sondern durch skrupellose „Fluchthelfer“, die ihre maroden Schiffe überladen, um möglichst viel Geld zu verdienen, dem Ertrinken Preis gegeben werden, soll nicht diskutiert werden. Das Ganze ist nicht nur eine an Zynismus nicht zu übertreffende Verhöhnung der Mauertoten... ([*Fortsetzung bei der Achse!*](#))